

gewesen war, und schon 1284 dem edlen Herrn
 von Querfurth Bruno Platz machte, der ein Zög-
 ling aus der Schule des St. Peters-Klosters zu
 Merseburg war, und ein vorzüglicher Freund Frie-
 drich des Gebissenen wurde. 1288 verließ er Al-
 brecht dem Ausgearteten die Güter in Thüringen,
 welche vom Bisthume zu Lehn rührten. Seinem
 Freunde Friedrich vermehrte er diese mit neuen
 Lehngütern, kaufte aber auch das Schloß Hanns-
 burg mit dem daran gelegenen Walde für 40 Mark
 Silber von ihm. Er starb im Jahre 1304 aus
 besonderer Andacht auf der blos mit Asche bestreu-
 ten Erde, nachdem er viel von den Kriegen, die
 des Ausgearteten Alberts Länderverkauf verursach-
 te, ausgestanden hatte. Nach seinem Tode mach-
 te das Kapitel sogleich Anstalt zur Wahl eines neu-
 en Bischoffes, welche auf Ulrich I. (einige nennen
 ihn von Wolfenberg, andre von Ilburg) fiel.
 1308. bestätigte er dem Landgrafen Friedrich dem
 Gebissenen folgende Lehne: die Grasschaften Reich-
 lingen, Maspe, Buche, Eckardsberge, Buttels-
 stadt, Raspenburg, Hann, Ortrand, Grimme,
 Oschak, Rochlik, Stuhl zu Groiksch, Haus
 Droisig, wofür ihm der Landgraf Schutz seines
 Stiftes und dessen Freyheiten zusichern mußte.
 1311. verkaufte er Dahlen und Strehle für 500
 Mark Silber an die Dynasten von Jlenburg, starb
 1316, und hatte den durch das Domkapitel ge-
 wählten Heinrich von Stahlberg zum Nachfolger,
 der seines löblichen Verhaltens wegen von den